

BRIG-GLIS

Mengis,
Pfammatter,
Hagen, Papaux

Zum Abschluss der Herbst-/Wintersaison spielen am Samstag, 1. Februar 2020, um 20.30 Uhr Manuel Mengis, Hans-Peter Pfammatter, Javier Hagen und Marcel Papaux im Kellertheater in Brig.

Sie sind hier und jetzt und zu viert, und es gibt – frei nach John Cage – nichts zu sagen. Sie spielen frei, erfinden und lauschen. Sie lassen im Spiel die Zeit vergessen und die Zuhörer ihren Gedanken nachgehen. Unmittelbarkeit: Besseres gibt es von einem Konzert kaum zu erwarten.

Hans-Peter Pfammatter (piano), Komponist, Pianist, Synths & Electronics aus Leuk-Stadt. Er ist Dozent an der Musikhochschule Luzern. Manuel Mengis (tr), Jazztrompeter, Komponist und Bergführer aus Visp. Javier Hagen (voc), Tenor, Countertenor und Komponist aus Brig. Er ist spezialisiert auf Neue Musik. Marcel Papaux (drums) ist Schlagzeuger aus Freiburg.

SA
1/2

Zwei der vier.

FOTO ZVG



Heimspiel. Rolf Hermann stellt sein neues Buch «Eine Kuh namens Manhattan» in Albinen vor. FOTO ZVG

SO
2/2

ALBINEN

Rolf Hermann
daheim in Albinen

ALBINEN | Der über die Schweiz hinaus erfolgreiche Schriftsteller Rolf Hermann steht vor einem echten Heimspiel: An einer Matinee feiert er am kommenden Sonntag, 2. Februar, ab 10.00 Uhr in der Burgerstube in Albinen die Vernissage zu seinem neuen Buch «Eine Kuh namens Manhattan».

Rolf Hermann, dessen Wurzeln sowohl mütterlicher- wie väterlicherseits nach Albinen zurückreichen, ist wieder einmal Gast beim Kultur- und Förderverein AA+. Und das mit gutem Grund. Albinen hat in den Büchern und Texten des Gebirgspoeten einen festen Platz. So findet sich ein Auszug aus dem Erzählband «Flüchtiges Zuhause» auch beim neuen Leitern-

Denkmal von Marcel Hischier am Mühleweg, ein Steinwurf weg vom Burgerhaus.

Hüeru luschtig – hüeru komisch
Mit viel Zärtlichkeit und einem untrüglichen Gespür für die absurden Abgründe unseres Daseins erzählt Rolf Hermann auch im Buch «Eine Kuh namens Manhattan» seine haarsträubenden

Geschichten. Ein Gemeindepräsident, der eine Mauer rund um die Schweiz bauen will, vergisst sein Navigationsgerät und fährt immer weiter in den Süden. Eine Frau wirft die Kaffeemaschine aus der Wohnung, weil sich in ihr nur schon beim Gedanken an das Wort «Caramelito» eine existenzielle Krise anbahnt.

Die Kühe heissen Manhattan, die Schafe Sarah Jessica. Die sonntägliche Lesung von Rolf Hermann wird von Oli Hartung musikalisch untermalt und mit einem Apéro und einem Raclette-Essen verbunden. Bei freiem Eintritt gibts eine Kollekte.



Am Abusitz.

FOTO ZVG

BRIG-GLIS

Secret Garden

Am Abusitz im Zeughaus Kultur in Brig von heute Donnerstag um 20.00 Uhr wird zu einem meditativen und besinnlichen Abend mit Instrumentalmusik und Tanzeinlagen eingeladen. Auf der Bühne stehen Fabienne Imoberdorf (Violine), Sarah Brunner (Klavier), Diego Squaratti (Tastensinstrumente) und Anton Arnold (Tastensinstrumente, Gesang, Blockflöte, Uilleann Pipe). Die jungen Tänzerinnen unter der Leitung von Jeannette Salzmann werden fünf Stücke tänzerisch begleiten. Gespielt werden Werke der norwegischen Gruppe Secret Garden. Stilistisch ist Secret Garden dem Bereich des New Age und Irish Folk zuzuordnen. Auch heute, mehr als zwanzig Jahre nach ihrer Gründung, ist die Gruppe in diesem Musikgenre sehr erfolgreich. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde sie 1995 durch den Sieg beim Eurovision Song Contest bekannt. Das vielleicht bekannteste Lied von Secret Garden ist «You rise me up» aus dem Album «Once In A Red Moon».

DO
30/1

Bereit. Konzert in Sicht. FOTO ZVG

BRIG

«cinema in concert» im Theatersaal

Morgen Freitagabend treten junge Musikerinnen und Musiker um 20.00 Uhr im Theatersaal des Kollegiums Spiritus Sanctus vors Publikum: Sie alle belegen am Kollegium das Schwerpunktfach «Musik». «cinema in concert» heisst das Programm, das sie dem Publikum präsentieren. Die Anzahl Plätze ist begrenzt.

Seit Schuljahresbeginn proben die Jugendlichen in verschiedenen Besetzungen für ihr diesjähriges Konzertprogramm. Angesagt ist dabei viel Abwechslung: Von energiegeladenen bis hin zu romantischen Werken wird ein vielseitiges Programm geboten, unter anderem mit Filmmusik aus «La La Land», «The Greatest Showman» und «Star Wars».

FR
31/1

FIESCH

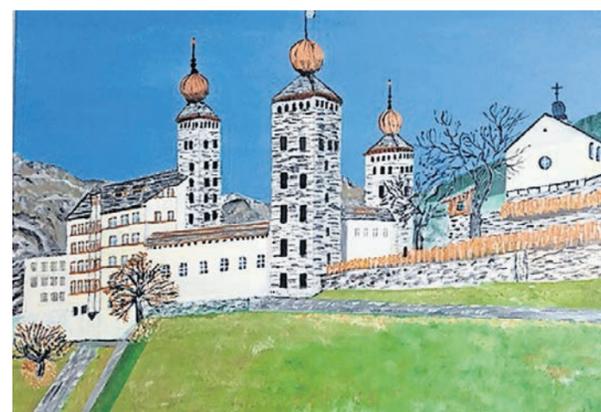
Vielfalt gibt
den Takt an

Im vergangenen Herbst rief die Fiescher Pianistin Muriel Zeiter mit dem Musiker Fabian Bloch das Duo «GIOVIVO» ins Leben. Auf ihrer aktuellen Wintertournee legen die beiden einen Halt in Fiesch ein. «GIOVIVO» tritt kommenden Sonntag im Saal Rondo vors Publikum, der Beginn des Konzerts ist angesetzt auf 17.00 Uhr. Angekündigt ist ein «musikalisches Erlebnis voller Überraschungen».

Muriel Zeiter und Fabian Bloch beherrschen verschiedenen Instrumente: Die Palette reicht von Klavier über Geige bis hin zu Eufonium, Basstrompete, Harmonika und Alphorn. So gross die Anzahl Instrumente, so vielseitig ist die Musik, die das Duo in seinem rund 60-minütigen Konzert zum Besten geben wird. Klassisches kommt dabei ebenso zum Zug wie Volkstanzmusik mit Jazz-Einschlag und Walzer. Zu hören gebe es «Musik zum Mitwippen, Nachdenken, Schmunzeln und Geniessen», hält Muriel Zeiter fest, die am Sonntag zu einem Heimspiel kommt.



«GIOVIVO». Muriel Zeiter und Fabian Bloch. FOTO ZVG

SO
2/2

Heimatliebe. Ein Werk von Richard Bortis.

FOTO ZVG

BRIG

Heimat und Natur

Auf farbenfrohe Gemälde von Richard Bortis trifft, wer ab morgen Freitag das Tourismusbüro Brig betritt. Liebe zu Heimat und Natur ist, was diese Bilder ausdrücken.

Schon in seinen frühen Jahren widmete sich der Gommer gelegentlich der Malerei, doch seine vielseitige Arbeit bot ihm später wenig Gelegenheit, sich intensiv mit der Malkunst zu beschäftigen. Nach einem abwechslungsreichen Berufsleben – Binnenschiffskapitän, Kondukteur, Restaurantbetreiber und Hotelier – liess ihn die Pensionierung wieder ans Malen denken. Fast zaghaft begann er mit seinen ersten Bildern, doch bald einmal hatte

ihn die Leidenschaft wieder erfasst. In zahlreichen Bildern verewigt er seitdem, was ihm seine heimatliche Region an Sujets liefert.

Richard Bortis sei «ein Mensch, der lieber in der Stille tätig ist und der nicht gerne das Rampenlicht sucht», heisst es. Trotzdem freude er sich nun, mit seinen Werken an die Öffentlichkeit treten zu dürfen. Seine Werke können im Brigier Tourismusbüro bis zum 28. Februar jeweils zwischen 8.30 und 12.00 Uhr sowie 13.30 und 17.00 Uhr besichtigt werden.

31/1
28/2